

Trockenzeiten zwischen den Festen

Die Zeit zwischen den Festen des ersten des biblischen Jahres und den Festen im letzten des biblischen Jahres zu verstehen, ist wahrscheinlich der schwierigste Teil der Erklärung des biblischen Kalenders. Es sei denn, du lebst in einer Region der Welt, in der es eine ausgeprägte Regenzeit gibt, in der alles grün ist, und dann eine ausgeprägte Trockenzeit, in der die Erde unter dir in eine braune Wüste oder Ödland verwandelt wird, dann ist die Verbindung mit diesem Prozess etwas, an das du nicht gewöhnt bist.

Genau das passiert in Israel. Während der drei Monate vor dem ersten Monat des biblischen Jahres ist das Land Israel im Durchschnitt eine Explosion von Grün. Während der Grünzeit gibt es Orte in Israel, an denen Land und Laub an die Schweiz erinnern könnten. Doch da der biblische Kalender zur Weizenernte kommt, ist das Laub auf dem Land bereits zu 75 % abgestorben, und Regen werden erst zur nächsten Regenzeit wieder zu sehen sein. Die nächste Regenzeit kommt irgendwo zwischen dem achten und neunten Monat. Das heißt, auch wenn wir im zwölften Monat wie die Schweiz aussehen, sehen wir zu Beginn des dritten Monats oder Shavu'ot wieder wie eine Wüste aus.

Im Hohelied von Mose, in 5. Mose 32,1-3

Hört zu, o Himmel, und ich werde sprechen; und hört, o Erde, die Worte meines Mundes. 2 Meine Lehre wird fallen wie der Regen, meine Rede wird sich wie Tau, wie der kleine Regen auf das zarte Kraut und wie die Regenschauer auf dem Gras schmelzen: 3 Denn ich werde den Namen des HERRN verkünden: Schreibt unserer Großen unserem Gott zu. Deuteronomium 32,1-2

Die Lehre von Elohim lautet Tau, leichter Regen und mäßige Regenfälle auf zarte Kräuter und Gras.

Tatsächlich beginnt das Färben und Trocknen mit den ersten Früchten der Gerste. Ein Moment des kritischen Denkens zeigt Ihnen, dass die Ernte gegen Ende des Lebenszyklus der Pflanze stattfindet. Elohim benötigt Gerstenmehl; Die Körner müssen reif genug sein, um Mehl herzustellen. Sobald die Gerste ausgewachsen ist, wird es ein Jahr lang keine weitere Gerstenernte geben, da es keinen weiteren Regen geben wird. Wenn die Gerste erntebereit ist, beginnt die Sterbe- und Trocknungszeit.

In Apostelgeschichte 1,10 stieg Jechua zehn Tage vor der Weizenernte auf, das wäre zu einer

Zeit gewesen, als die Erde zu 75 % trocken war. Johannes 1,1-10 berichtet, dass Jechua die Quelle des Lebens und Lichts ist.

Das spirituelle Bild ist, dass Yeshua, die Quelle des Lebens und Lichts ist, als er von der Erde starb, der Beginn der Trockenzeit markierte. Wie die Gerste war Yeshua die Erstfrucht unter den Toten. Sein Verlassen oder physischer Tod zeigt sich durch die natürlichen Elemente mit einer sichtbaren Welle sterbender und trocknender Pflanzen.

Dasselbe Muster zeigt sich in Genesis. Vor dem Fall Adams ging Elohim mit ihnen im Garten. Nach dem Sturz, als Adam aus dem Garten entfernt wurde, setzte Elohim die Cherubim zum Schutz des Gartens ein. In der King-James-Übersetzung steht in Genesis 3,23: "Cherubim und ein flammendes Schwert, das in alle Richtungen ging, um den Weg des Lebensbaums zu bewahren." Wenn wir die hebräischen Worte lesen, stellen wir fest, dass es heißt, es sei 'eine umhüllende Dürre, die den Weg vom Baum des Lebens abwendet.'

Unser wunderschönes Wortbild, das die Geschichte hinter der Geschichte ist, ist dieselbe Botschaft wie in Genesis. Wenn wir uns auf der Erde in Israel umsehen, ist Elohims Gegenwart Leben, und ohne ihn ist es tot.

Schlangen

Die Regenzeit ist im modernen Israel die Version des Winters, weil die Regenmonate die kältesten Monate des Jahres sind. Es stimmt auch, dass die Regenmonate die grünsten Monate des Jahres sind. Und die trockenen Monate sind im modernen Israel als Sommermonate bekannt, weil sie die heißen Monate sind.

In den heißen Monaten kriechen die Schlangen. Unmittelbar nach der Erntesaison der ersten Gerste, wenn die Temperaturen steigen, kommen die Vipern aus dem Winterschlaf. Die Vipern kriechen in der heißen, trockenen und staubigen Jahreszeit.

Wie bereits erwähnt, werden die Worte von Elohim als Regen gesehen; in Gegenwart von Regen oder den Worten von Elohim werden keine Schlangen gesehen. Es ist eine Tatsache, dass in der israelischen Tierwelt die Schlangen erst anfangen zu kriechen, wenn der Regen aufgehört hat und die Trockenzeit beginnt. Wieder hat Elohim uns ein wunderschönes spirituelles Bild aus den natürlichen Elementen gegeben, die er erschaffen hat.

Vor dem saisonalen Marker des Übergangs von der Regen- zur Trockenzeit ist es zu kalt, um Schlangen auf der Erde zu sehen. Der Jahreszeitenwechsel von nass zu trocken erleichtert den Fluch der Schlange in Edens Garten.

*Und der HERR Gott sprach zur Schlange: Weil du dies getan hast, bist du über allen Vieh verflucht und über jedem Tier des Feldes; auf deinen Bauch sollst du gehen, und **Staub sollst du alle Tage deines Lebens fressen**: 15 Und ich werde Feindschaft zwischen dich und die Frau legen und zwischen deinen Samen und ihren Samen; er wird deinen Haupt zerquetschen, und du*

sollst seine Ferse treffen. Genesis 3,14-15

Bevor Adam fiel, gab es keine Regen- und Trockenzeit, Genesis 2 schreibt:

Und jede Pflanze des Feldes vor ihm war in der Erde, und jedes Kraut des Feldes vor ihm wuchs; denn der HERR Gott hatte es nicht auf die Erde regnen lassen, und es gab keinen Mann, der den Boden bestellte. Genesis 2,5

Erst nach dem Fall wurde der Boden verflucht und verwandelte sich von einem Garten in eine Wüste, Genesis 3,17. Wir werden diese Phase im folgenden Abschnitt genauer betrachten. In Israel kriechen die Schlangen nur in der trockenen und staubigen Jahreszeit.

Schlangen sind am aktivsten vom Abend bis zum Sonnenaufgang, sie kriechen in der Dunkelheit der Nacht. An vielen Tagen ist die Sonne selbst für die Vipern zu heiß, und in der kühlen Abendzeit beginnen sie zu jagen. Das ist ein weiteres spirituelles Wortbild. Dunkelheit und Sünde und die Kinder der Dunkelheit stehen für die Kinder Satans.

Die Sünde der Schlange in Genesis war es, Eva in die Irre zu führen, indem er ihr versicherte, dass Elohim nicht bedeutete, dass sie sterben würde, wenn sie vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse aß. Die Schlange überzeugte sie, dass sie nicht für Ungehorsam sterben würde.

Eva hatte eine zusätzliche Regel geglaubt, die Adam nicht gegeben hatte: Die zusätzliche Regel war ein Befehl, den Baum der Erkenntnis von Gut und Böse nicht zu berühren, aber Elohim sagte, man solle nicht vom Baum der Erkenntnis von Gut und Böse essen.

Und die Frau sagte zur Schlange: Wir dürfen von der Frucht der Bäume im Garten fressen: 3 Aber von der Frucht des Baumes, der mitten im Garten steht, hat Gott gesagt: Ihr sollt nicht davon essen, noch sollt ihr sie berühren, damit ihr nicht stirbt. Genesis 3,2-3

Das glaubte Eva, aber in Genesis 2 sagte Elohim tatsächlich:

Und der HERR Gott befahl dem Mann und sagte: Von jedem Baum im Garten sollst du frei fressen: 17 Aber von dem Baum der Erkenntnis von Gut und Böse sollst du nicht essen; denn an dem Tag, an dem du davon isst, sollst du sicher sterben. Genesis 2,16-17

Eva glaubte beide Regeln für wahr: Als sie die Frucht in die Hand nahm und nicht starb, musste es so erscheinen, als sei die Weisheit der Schlange richtig, also aß sie auch die Frucht. Die Schlange hatte es geschafft, Eva in die Irre zu führen. Und die Weisheit der Schlange war wünschenswert, als die Schlange ihr sagte, sie könne so wie Elohim sein. Aber! Die Schrift berichtet, dass der Mensch bereits im Bild von Elohim war, sodass das Versprechen der Schlange, wie Götter zu sein, leer und eitel war.

Und die Schlange sprach zur Frau: Ihr werdet nicht sicher sterben: 5 Denn Gott weiß, dass an dem Tag, an dem ihr esst, eure Augen geöffnet werden und ihr seid wie Götter, die Gut und Böse kennen. Genesis 3,4-5

Die erschaffenen Menschen wurden nach dem Bild DES Gottes, Elohim, erschaffen.

Dies ist das Buch der Generationen Adams. An dem Tag, an dem Gott den Menschen erschuf, erschuf er ihn in Gottes Ebenbild; 2 Männlich und weiblich erschufen er sie; und segnete sie und nannte ihren Namen Adam, an dem Tag, an dem sie erschaffen wurden. Genesis 5,1-2

Die Schriftrollen vom Toten Meer, das Buch Henoch, das Buch der Jubiläen, das Buch Jasher usw. sind im Vergleich zu den Schriften, die die wunderbare Herrlichkeit des lebenden Elohim zeigen, eitel und leer. Diese Bücher sprechen nicht von Yeshua, von dem die Schrift klar sagt, dass er der Punkt, die Ausgangsquelle von Leben und Licht ist. Es ist traurig, wie viele Menschen dieses 'zusätzliche' Wissen aus den vielen älteren Büchern abgesehen von der Schrift suchen. Sie haben der Stimme des Schlangengeistes gelauscht, der ihnen sagt: 'Es gibt noch mehr geheimes Wissen verborgen, was Elohim gesagt hat, reicht nicht aus.'

1. Korinther 2,13-14 berichtet: "13 Was auch wir sprechen, nicht in den Worten, die die Weisheit des Menschen lehrt, sondern was der Heilige Geist lehrt; Spirituelle Dinge mit spirituellen vergleichen. 14 Aber der natürliche Mensch empfängt nicht die Dinge des Geistes Gottes; denn sie sind ihm Törichtheit; noch kann er sie erkennen, weil sie geistig erkannt werden."

Eva wurde von einer Weisheit in die Irre geführt, die nicht von Elohim kam; das gilt heute für viele andere.

In Matthäus 23 erzählt uns Jeschua, dass Schlange und Vipern die religiösen Menschen sind, die die Gesetze von Elohim ändern, indem sie ihre Traditionen und Bräuche hinzufügen. Diese von Menschen geschaffenen Regeln, denen das Volk Israel heute noch folgt, verbergen die Absicht der Worte von Elohim. Das ist dasselbe Muster, das wir in Genesis sehen, als das zusätzliche Gesetz 'nicht anfassen' hinzugefügt wurde. Wenn man so will, war das zusätzliche Gesetz 'nicht anfassen' ein Zaun um das Gesetz 'nicht essen'. Wenn Eva die Frucht nicht berührte, konnte sie sie nicht essen. Heute verkündet das Judentum stolz seine Zäune um das Gesetz, die eingerichtet wurden, um die Menschen daran zu hindern, gegen das Gesetz zu verstoßen. Wie Prediger berichtet, gibt es nichts Neues unter der Sonne. Ihre Regeln haben dazu gedient, sie blind zu halten, da sie mehr Wert auf die 'Statisten' legen als auf das, was Elohim ihnen tatsächlich aufzeichnet, um sie zu beobachten.

Der Fluch, der der Schlange im Garten auferlegt wurde, ist, dass die Schlange Staub frisst. Die Bedeutung ist, dass Staub Menschen ohne den Geist von Elohim darstellt.

Dust oder Aphar wurde im Hebräischen in einem Vers vor dem Fluch der Schlange verwendet.

Und der HERR Gott formte den Menschen aus dem Staub der Erde und hauchte ihm den Lebensatem in die Nase; und der Mensch wurde eine lebendige Seele. Genesis 2,7

אָפּאַר Aphar: H6080; Staub, Grau, Lehm, Erde, Schlamm.

Vor dem Zug von Elohim's Atem war der Mensch nur noch Staub. Nach dem Lebensschub wurde der Mensch nach Elohim's Ebenbild lebendig, Genesis 5,2. Elohim ging mit Adam, wie wir in der Geschichte Genesis 3, Vers 9, lesen. Doch als der Fall kam, wurde Adam zu Staub, als Elohim seine Gegenwart von ihnen und ihrem Fleisch zurückzog. Nun kann der Geist von Elohim nur dann in uns leben, wenn wir den Messias, Yeshua, angenommen haben.

*Wenn er sein Herz auf den Menschen richtet, wenn er seinen **Geist und seinen Atem zu sich sammelt**; 15 wird alles Fleisch gemeinsam zugrunde gehen, und der Mensch wird wieder zu Staub werden. Hiob 34,14-15*

Elohim zog seinen Geist aus Adam und Eva zurück, aber nicht aus seinem Atem.

Es ist Yeshua, die den Menschen zu mehr als nur Staub erhebt. Er kam als zweiter Adam, um die Menschheit vom Fall zu erlösen. Es ist die Ernsthaftigkeit des Geistes, die wir durch Ihn empfangen, die uns das Versprechen des ewigen Lebens gibt, das Adam im Sündenfall verloren hat. Männer ohne den Geist von Elohim sind Menschen, die wie Staub sind; die Schlange war verflucht, Staub zu fressen und auf seinem Bauch zu kriechen. Der Bauch ist ein spirituelles Bild eines falschen lüsternen Verlangens, in diesem Fall nach Kontrolle über das, was geglaubt wurde. Elohim gab der Schlange diese Erlaubnis nie.

Im Buch der Offenbarung 12,9 sind die Schlange, der Teufel und Satan alle Begriffe für denselben Geist.

Und der große Drache wurde vertrieben, jene alte Schlange, genannt der Teufel, und Satan, die die ganze Welt täuschen: Er wurde in die Erde verstoßen, und seine Engel wurden mit ihm vertrieben. Offenbarung 12,9

Im selben Kapitel sehen wir, dass die Schlange immer noch hinter der Braut und ihrem Samen her ist, genauso wie im Garten. Eva war die erste Allegorie für die Braut.

Und ich werde Feindschaft (Feindseligkeit) zwischen dich und die Frau, und zwischen deinen Samen und ihren Samen legen; er wird deinen Kopf verletzen, und du sollst seine Ferse verletzen. Genesis 3,15

Die Feindseligkeit gegen uns, die wir aus dem Samen des Versprechens von Eva geboren wurden, die Jechua ist, ist heute so aktiv wie eh und je.

Und als der Drache sah, dass er auf die Erde geworfen wurde, verfolgte er die Frau, die das männliche Kind zur Welt brachte. 14 Und der Frau wurden zwei Flügel eines großen Adlers

gegeben, damit sie in die Wildnis fliehen könne, an ihren Ort, wo sie für eine Zeit, und Zeiten, und eine halbe Zeit genährt wird, Aus dem Gesicht der Schlange. 15 Und die Schlange vertrieb das Wasser aus seinem Mund wie eine Flut hinter der Frau her, damit sie von der Flut mitgerissen werden könne. 16 Und die Erde half der Frau, und die Erde öffnete ihren Mund und verschlang die Flut, die der Drache aus seinem Mund vertrieb. 17 Und der Drache war zornig auf die Frau und ging zum Krieg gegen die Überreste ihres Samens, die die Gebote Gottes halten und das Zeugnis Jesu Christi haben. (was ohne Zäune und zusätzliche Gesetze ist)) Offenbarung 12,13-17

In Offenbarung 22,14 wird ein Versprechen geschrieben: Wenn wir nur das befolgen, was Elohim von uns verlangt, wenn wir alle anderen Regeln, die uns durch Religion, Bräuche und Traditionen des Menschen gegeben wurden, über Bord werfen, wenn wir uns nicht von der Weisheit des Menschen und den Worten des Menschen in die Irre führen lassen, dann werden wir wieder Zugang zum Baum des Lebens erhalten.

Selig sind die, die seine Gebote tun, damit sie Recht auf den Baum des Lebens haben und durch die Tore in die Stadt eintreten dürfen. Offenbarung 12,13

Die Geschichte der Schlange ist ein Kampf, so alt wie die Zeit.

Die Zeit nach dem Aufstieg Jechua ist geprägt von einer Zeit ohne das reine Regenwasser als Symbol der Lehre von Elohim. Diese Zeit zwischen dem Fest, in der Trockenheit der Schlangensaison, ist erfüllt von der Religion des Menschen, den Bräuchen und der Tradition des Menschen. Es ist voller Worte, die aus der Weisheit des Menschen hervorgehen und behaupten, die Worte von Elohim zu sein.

Im Buch Judas 1,3 wird uns die Ermahnung gegeben, im reinen Glauben Elohims fortzufahren

. Geliebte, als ich alle Sorge darauf verwendet habe, dir von der gemeinsamen Rettung zu schreiben, war es notwendig, dir zu schreiben und dich zu ermahnen, dass ihr euer ernsthaft für den Glauben eintreten sollt, der einst den Heiligen übergeben wurde. Judas 1,3

Wer waren die Heiligen im Neuen Testament? Entweder waren es Glaubenspersonen, von denen wir im Buch Hebräer Kapitel elf lesen, das Jeschua im Tod vorausging, oder sie waren diejenigen in Jerusalem, die zum Glauben kamen. In Judas waren sie diejenigen, die lebten, als Jeschua auf der Erde wandelte, als der Regen seiner Worte als Lehre fiel und die Erde bewässerte. Das Buch des Amos berichtet

Siehe, die Tage kommen, spricht der Herr GOTT, dass ich eine Hungersnot ins Land schicken werde, nicht eine Brothunger und keinen Durst nach Wasser, sondern nach dem Hören der Worte des HERRN: Amos 8,11 Die

Gegenwart von Jeschua ist das Ende der geistlichen Dürre, die Gegenwart der Schlange ist der

Anfang davon.

Dies ist der Glaube, um den wir kämpfen müssen, derselbe Glaube, den die Heiligen kannten, seit Yeshuas Füße auf Erden standen. Wir weichen aus und nehmen nichts für wahr, was Elohim nicht für uns vorgesehen hat. Die Schrift hat eine Absicht für unser Leben, die Licht und Leben bringen wird. Erinnere dich, was Jeschua über die Männer sagte, die etwas anderes praktizierten als das, was Mose aufschrieb: Er nannte sie 'Kinder der Hölle'.

Wehe euch, Schriftgelehrten und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr überschreitet, Meer und Land, um einen Missionär zu machen, und wenn er gemacht wird, macht ihr ihn doppelt mehr zum Kind der Hölle als euch selbst. Matthäus 23,15

Dornen und Disteln

Im Land Israel wächst eine Fülle von Dornen und Disteln aus der Erde. Diese Pflanzen wachsen als zarte kleine Sprossen aus der Erde, wenn der Regen kommt. Doch erst zum Zeitpunkt von Shavu'ot sind diese Pflanzen groß geworden. Was die Schrift schreibt, stimmt, diese Pflanzen stehen scheinbar in einem Wettbewerb mit den Feldern, auf denen Getreide wächst.

Wenn die Regenzeit vorbei ist, sind es Dornen und Disteln, die in Israel eine vorherrschende Stellung auf der Erde eingenommen haben. Sie werden die letzte Pflanze sein, die nach allen anderen saisonalen Pflanzen braun wird, und schließlich werden sie auch braun, bevor der Regen zurückkehrt. Im Gegensatz zu diesen anderen Pflanzen werden Dornen und Disteln unter den harten, trockenen Winden leiden und noch als Wächter stehen, wenn der Regen zurückkehrt.

Jeder, der das Pech hat, durch sie hindurchzugehen oder in die Nähe zu kommen, wird durch ihre unerbittliche Präsenz Kratzer und Kratzer erleiden. Während der Invasion am 7. Oktober wurden Leichen in Dornen und Distel geworfen, sodass diejenigen, die sie holen wollten, Schaden erlitten. Die großen, steifen und trockenen Disteln hatten beim Trocknen ihre Flexibilität verloren, was es bestrafend machte, sie zu betreten und die Leichen zu entfernen.

Das Gleichnis vom Sämann erzählt, dass der Boden das Herz repräsentiert und das, was der Boden wächst, den Zustand des Herzens darstellt. Das Gleichnis erzählt uns, dass Dornen die Sorgen des Lebens und des Reichtums symbolisieren.

Wer auch Samen unter den Dornen empfing, ist der, der das Wort hört; und die Fürsorge dieser Welt und die Täuschung des Reichtums ersticken das Wort, und er wird fruchtlos. Matthäus 13,22

Dieser Vers als Einzelvers scheint darauf hinzuweisen, dass der arme Mensch einfach den Fokus

verloren hat und seine Lebenskraft in einem vergeblichen Versuch eingesetzt hat. Auch wenn das stimmt, ist es nicht das ganze Bild. Das Buch Samuel fügte weitere Informationen hinzu: Dornen stehen für böse Menschen, der Inhalt ihres Herzens hat sie zum Zerstören bestimmt.

Aber die Söhne Belials sollen alle wie Dornen weggestoßen sein, denn sie können nicht mit den Händen genommen werden: 2. Samuel 23,6

Belial bedeutet wertlos und böse,

Von H1097 und H3276; *ohne Profit, Wertlosigkeit, Zerstörung, Bosheit*

Jeremiah schreibt, dass es eine Entscheidung ist, nach dem Hören der lebendigen Worte von Elohim Dornen im Herzen wachsen zu lassen.

Sie haben Weizen gesät, werden aber Dornen ernten; sie haben sich selbst gequält, aber sie werden keinen Gewinn erzielen; und sie werden sich für eure Einkünfte schämen wegen des heftigen Zorns des HERRN. Jeremia 12,13

Mit unserem Verständnis aus der Schrift können wir nun zu Genesis gehen und dem Verlauf des Bodens, der Samen sowie der Dornen und Disteln folgen.

In Genesis 2 berichtet Elohim für uns, dass der Boden mit Samen darin geschaffen wurde. Samen sind der Anfang von Pflanzen und Kräutern. Bevor sie wachsen, sind sie ein Samen, danach sind sie eine Pflanze.

Und jede Pflanze des Feldes vor ihm war in der Erde, und jedes Kraut des Feldes vor ihm wuchs; denn der HERR Gott hatte es nicht auf die Erde regnen lassen, und es gab keinen Mann, der den Boden bestellte. Genesis 2,5

Dort steht, dass Elohim den Boden mit Samen vorbereitet hatte, seit dem Tag, an dem er Himmel und Erde schuf, aber er wartete darauf, durch den Regen, den er senden würde, und auf den Fall Adams, von dem er wusste, zu wachsen. Genesis 2,6 schreibt auch, dass es noch keinen Regen gegeben habe, ein Bild seiner Lehre in Deuteronomium 32, und es gab noch keinen Mann, der den Boden bearbeiten konnte.

In diesem Moment sagt es, statt Regen, dass Nebel aufstieg und die Erdoberfläche bedeckte, um ihn zu bewässern.

Doch da stieg ein Nebel aus der Erde auf und bewässerte die gesamte Bodenfläche. Genesis 2,6

Dies ist ein Bild von Elohim, der die Erde mit seiner Gegenwart bedeckt, bevor Adam fiel, während die Schöpfung noch in der vollkommenen Form war, wie Elohim sie erschaffen hatte.

In Genesis 3 wurde der Boden verflucht.

Und zu Adam sprach er: Weil du auf die Stimme deiner Frau gehört hast und von dem Baum gegessen hast, von dem ich dich befohlen habe, und gesagt hast: Du sollst nicht davon essen: Verflucht ist der Boden um deiner willen; in Kummer sollst du ihn alle Tage deines Lebens essen; Genesis 3,17

Auf Hebräisch lautet "verflucht ist der Grund um deinetwegen" so: "Es ist zu verdienen, verflucht zu werden; sehr hasserfüllt; abscheulich; abscheulich ist der Boden, den er überquert hat." Woher ist der Boden oder das Herz übergegangen? Vom 'tov' oder gut, wie Elohim es erschaffen hatte.

Adam musste den Boden öffnen und Brot anbauen, während er gegen Dornen und Disteln kämpfte, die bereitstehen, den guten Samen, den Weizen, zu ersticken. Weizen macht Brot. Weizen und Brot sind Allegorien auf die Worte Elohims.

Laut dem Gleichnis vom Sämann erstickte Adams Herz die Worte, die Elohim zu ihm gesprochen hatte, und laut 2. Samuel hatte Adam ein böses Herzproblem.

In dieser Geschichte hinter der Geschichte erfordert der Befehl, dass Adam Brot anbaut, den Boden zu öffnen. Die Erde steht für das Herz. Wenn der Boden offen ist, sollte Adam Weizen pflanzen und anbauen. Weizen steht für das Wort von Elohim. Daraus folgt auch, dass wir uns vor den Dornen und Disteln schützen sollen, die als Wächter am Rand unseres Lebens stehen und darauf warten, den Boden unserer Herzen zu stehlen und Seine Worte zu verdrängen.

Psalm 119 enthält eine besondere Botschaft über unsere Herzen und die Worte Elohims darin einzupflanzen als Heilung, um uns davon abzuhalten, den Reichtum der Welt zu begehren:

Dein Wort habe ich in meinem Herzen verborgen, damit ich nicht gegen dich sündige. 12 Selig bist du, o HERR: Lehre mich deine Vorschriften. 13 Mit meinen Lippen habe ich alle Gerichte deines Mundes verkündet. 14 Ich habe mich über den Weg deines Mundes gefreut Zeugnisse, ebenso wie in allen Reichtümern. 15 Ich werde in deinen Geboten nachdenken und Respekt vor deinen Wegen haben. 16 Ich werde mich an deinen Vorschriften erfreuen: Ich werde dein Wort nicht vergessen. PSA 119,11-16

In Offenbarung 18 wird uns eine Warnung vor der Hure gegeben und vor ihrem Reichtum im Weltsystem luxuriös leben. Der Vers erwähnt, dass diejenigen, die nach ihrem System lebten, trauerten und beklagten, als sie zerstört wurde, ohne das Wort von Elohim im Boden ihrer Herzen; wenn die Hure beendet ist, haben sie alles verloren.

Und die Könige der Erde, die Unzucht begangen und köstlich mit ihr lebten, werden sie klagen und um sie klagen, wenn sie den Rauch ihres Brennens sehen werden. Offenbarung 18,9

In unserer Zeit ist der luxuriöse Reichtum größer und zugänglicher geworden, da die Menschen immer weiter vom Garten entfernt sind. Selbst wenn man ins erste Jahrhundert zurückblickt,

könnten nur wenige von uns eine Woche ohne 'moderne Annehmlichkeiten', wie sie heute genannt werden, überleben. Ich schätze unsere modernen Annehmlichkeiten, aber wir müssen vorsichtig sein, dass sie uns nicht besitzen.

Sobald wir die vielen Dinge aus der Welt haben, kann viel Zeit und Sorgfalt in die Pflege dieser Dinge verwendet werden. Brauchen wir ein hochwertiges Auto, in das wir eine beträchtliche Summe investiert haben? Hilft uns ein bescheidenes Auto nicht auch, unser Reiseziel zu erreichen? Selten sieht man eine wohlhabende Person in einem günstigen Auto. Das hochwertige Auto hat mehr Wert, und es fällt uns schwer, es in Perfektion zu halten, da wir dann wegen des Wertes, den die Welt ihm beigemessen hat, dafür arbeiten. Lass nicht zu, dass der Luxus der Welt dich beherrscht; Haben Sie nicht so viele, dass Sie Ihre Zeit damit verbringen, sich um sie zu kümmern.

Es gibt einen weiteren Ort, an dem wir über die Dornen des Lebens lernen, in Johannes 19,2-5. Yeshua, der auf Golgatha gekreuzigt wurde, was der Ort des Schädels bedeutet, trug einen Dornenkranz, den wir gegen seinen Schädel drücken.

Und die Soldaten plattierten eine Dornenkrone und setzten sie ihm auf den Kopf und legten ihm ein purpurnes Gewand an, 3 und sprachen: Heil, König der Juden! und sie schlugen ihn mit ihren Händen. 4 Pilatus ging also wieder hinaus und sagte zu ihnen: Sieht, ich führe ihn zu euch, damit ihr wisst, dass ich keinen Fehler an ihm finde. 5 Da kam Jesus hervor, mit der Dornenkrone und dem violetten Gewand. Und Pilatus sagt zu ihnen: Sieht den Mann! Johannes 19,2-5

Wir verstehen nicht nur, dass Yeshua sich für die Sünden der Menschheit hingegeben hat, sondern wir erhalten auch ein sehr wörtliches Bild der Dornen, die unsere Gedanken verschlingen, durch die Bilder des Kranzes in Yeshuas Kopf.

Yeshua ist der zweite Adam, der den Kampf zwischen Sünde und Fleisch gewonnen hat. Er gewann die Schlacht über Dornen und Disteln und erlaubte uns den Sieg im Inneren, wenn Yeshua in uns lebt.